

Richtlinien zum Anschubfonds Medizinische Forschung (AMF)

Inhaltsverzeichnis

Hintergrund und Zweck der Förderung	1
Gegenstand der Förderung	2
Beantragung	4
Auswahlverfahren	4
Mittelverwendung	5
Berichtspflichten	6
Organisation & Kontakt	7

Hintergrund und Zweck der Förderung

Mit dem Anschubfonds soll die interdisziplinäre sowie transsektorale medizinische und medizinrelevante Forschung gestärkt werden. Auf diese Weise soll der Fonds als „Forschungskatalysator“ zur Entwicklung des medizinischen Forschungsprofils beitragen.

Es sollen innovative Forschungsideen und -vorhaben im Rahmen des medizinischen Forschungsprofils „Medizin für Menschen mit Behinderungen & chronischen Erkrankungen“ gefördert werden. Auf Basis dieser interdisziplinären Projekte und Kooperationen zwischen den Fakultäten und dem klinischen Bereich soll die Vorbereitung von Drittmittelanträgen unterstützt werden. Medizin-theoretische, naturwissenschaftliche, technische, psychologische, sozial-, geistes-, gesundheits- und pflegewissenschaftliche Ansätze können einbezogen werden.

Der Anschubfonds wurde für eine befristete Zeit eingerichtet. Eine 1. Antragsrunde erfolgte in 2020. Für die 2. Runde stellen das Rektorat und die Medizinische Fakultät OWL insgesamt bis zu 1,35 Mio. € zur Verfügung.

a. Ziele

- i. Entwicklung von interdisziplinären und transsektoralen Forschungsk Kooperationen und -vorhaben von
 1. ärztlichem und/oder nicht-ärztlichem Personal des UK OWL und/oder niedergelassenen Ärzt*innen in OWL mit Wissenschaftler*innen der Universität Bielefeld (alle Fakultäten)
 2. verschiedenen Fachdisziplinen des ärztlichen und/oder nicht-ärztlichen Personals des UK OWL
 3. ärztlichem sowie nicht-ärztlichem Personal des UK OWL und/oder niedergelassenen Ärzt*innen in OWL

- Kooperationsprojekte mit Beteiligung von mehr als einem Krankenhausträger oder Beteiligung des niedergelassenen Bereichs mit mind. einem Krankenhausträger werden unter Vernetzungsgesichtspunkten als besonders wünschenswert betrachtet.
- ii. Unterstützung der Entwicklung von Forschungsideen und -vorhaben im Bereich des geplanten medizinischen Forschungsprofils „Medizin für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen“ mit den geplanten Forschungsschwerpunkten „Gehirn – Beeinträchtigung – Teilhabe“ und „Intelligente Systeme – Assistenz – Interprofessionelle Vernetzung“ sowie den Perspektivfeldern „Mikrobielle Diversität im Lebensraum Mensch“ und „Data Science für die medizinische Versorgung“. Eine Berücksichtigung der Querschnittsthemen „Medizinethik“, „Ärzt*in-Patient*in Kommunikation“, „Akzeptanzforschung“ und „gender- und diversitätssensible Medizin“ ist wünschenswert.
 - iii. Anschubfinanzierung von Vorarbeiten zu konkreten Drittmittelprojekten.
 - iv. Förderung und Unterstützung der wissenschaftlichen Eigenständigkeit und Profilbildung von forschenden Ärzt*innen des UK OWL und Wissenschaftler*innen aller Fakultäten der Universität Bielefeld in der Qualifizierungsphase ihrer wissenschaftlichen / ärztlich-wissenschaftlichen Karriere.
 - v. Chancengerechtigkeit und Gleichstellung. Die Universität Bielefeld verfolgt eine engagierte Gleichstellungspolitik. Aus diesem Grunde wird angestrebt, dass der Anteil an Frauen bei den geförderten Projektleitungen unter Berücksichtigung der kriteriengeleiteten Auswahl bei mindestens 50% liegen soll.

Gegenstand der Förderung

a. Förderlinien

Beide geplante Förderlinien unterstützen interdisziplinäre Kooperationsvorhaben im Bereich der medizinischen und medizinrelevanten Forschung im Sinne des Forschungsprofils der Medizinischen Fakultät OWL.

1. Förderlinie 1: Förderung von Kooperationsvorhaben zwischen dem klinischen und dem nicht-klinischen Bereich oder innerhalb des klinischen Bereichs. Mindestens ein*e Kooperationspartner*in muss dem klinischen Bereich (UK OWL und/oder ambulanter Bereich in OWL) angehören. Die anderen Kooperationspartner*innen können ebenfalls dem klinischen Bereich (UK OWL und/oder ambulanter Bereich in OWL) und/oder dem nicht-klinischen Bereich (alle Fakultäten der Universität Bielefeld) angehören. Dabei müssen mindestens zwei verschiedene Institutionen (Universität, Krankenhausträger, Praxis) beteiligt sein. Es stehen insgesamt max. 900.000 € für Förderlinie 1 zur Verfügung.
2. Förderlinie 2: Förderung von Kooperationsvorhaben zwischen dem klinischen und dem nicht-klinischen Bereich. Die Förderlinie richtet sich ausschließlich an promovierte Personen in der Qualifizierungsphase (z. B. Postdocs, Nachwuchsgruppenleitungen, Assistenz-, Fach-, Oberärzt*innen) und soll eine frühe wissenschaftliche Eigenständigkeit und Profilbildung unterstützen. Mindestens ein*e Antragsteller*in muss dem klinischen Bereich (UK OWL und/oder ambulanter Bereich in OWL) und

mindestens ein*e dem nicht-klinischen Bereich (alle Fakultäten der Universität) angehören. Es stehen insgesamt max. 450.000 € für Förderlinie 2 zur Verfügung.

b. Förderumfang

i. **Laufzeit: 6 Monate bis max. 36 Monate pro Antrag**

ii. **Fördervolumen: max. 150.000 € pro Antrag**

iii. **Fördermittel: Personal- und Sachmittel**

1. Personalmittel z. B. Doktorand*innenstellen, Hilfskräfte, Freistellungen für klinische Forscher*innen (unter Berücksichtigung der Vorgaben des Rahmenkooperationsvertrags, s. § 8 und § 12, weitere Details unter [Mittelverwendung](#) in diesem Dokument). Freistellungen müssen im Antragsformular als solche benannt werden.
2. Sachmittel z. B. Verbrauchsmaterialien, Reisemittel, Kongressgebühren, Publikationskosten, Kosten für Ethikanträge; Grundausstattung ist prinzipiell nicht förderfähig; Geräte, deren Anschaffungskosten einen Einzelpreis von 800 € nicht überschreiten sind förderfähig, sofern diese essentiell zur Durchführung des Projektes benötigt werden, ausschließlich hierfür angeschafft und verwendet werden, nicht zur Grundausstattung gehören und keine Alternative zur Anschaffung besteht (z. B. Gerät bereits im Bestand, kostengünstigere Ausleihe oder Dienstleistung möglich); Analoges gilt für Software-Anschaffungen; es wird erwartet, dass die Voraussetzung der Arbeitsfähigkeit (Grundausstattung) bereits vor Förderbeginn besteht oder geschaffen wird.

Bitte prüfen Sie, ob bestimmte Tätigkeiten sinnvoller über die Finanzierung von Personal oder über Sachmittel in Form einer Auftragsvergabe (Dienstleistung) ausgeführt werden können. Im Falle einer Auftragsvergabe sind die vergaberechtlichen Regelungen zu beachten. Institutionen, die bereits über Antragsteller*innen am Vorhaben beteiligt sind, dürfen nicht gleichzeitig Auftragnehmer einer am selben Antrag beteiligten Institution sein. Die veranschlagte Summe für Aufträge/Dienstleistungen sollte mittels eingeholten Angeboten plausibilisiert werden können. Die Plausibilisierung ist bei erfolgreichem Antrag auf Anfrage einzureichen.

c. Förderbedingungen

i. **Antragsberechtigung**

Antragsberechtigt sind alle promovierten Wissenschaftler*innen der Universität Bielefeld, promoviertes Personal des UK OWL (Klinikum Bielefeld, Evangelisches Klinikum Bethel, Klinikum Lippe) sowie alle promovierten niedergelassenen Ärzt*innen in OWL.

ii. **Inhaltliche Voraussetzungen**

Gefördert werden können innovative Forschungsvorhaben zur Vorbereitung von Drittmittelanträgen.

Die Konstellation der Antragsteller*innen muss einer der beiden oben skizzierten Förderlinien entsprechen. Bei Beantragung ist das jeweilige Antragsformular zu verwenden.

In der gleichen Konstellation von Kooperationspartner*innen (Arbeitsgruppen / Kliniken / Praxen) kann nur ein Antrag eingereicht werden.

Eine sach- und fachgerechte Berücksichtigung von Geschlechts/Gender- und Diversitätsaspekten in den beantragten Projekten wird vorausgesetzt und ist im Antrag darzulegen.

Bereits in der ersten Runde des AMF abgelehnte Anträge können nur mit wesentlicher Änderung erneut eingereicht werden (z. B. veränderte Forschungsfragestellung, veränderte Methodik). Eine entsprechende Erläuterung im Antrag ist in diesem Falle an der entsprechenden Stelle im Antragsformular zwingend erforderlich.

Beantragung

Die Beantragung von Mitteln erfolgt über einen formalen Antrag (max. 10 Seiten zzgl. Deckblatt und Anlagen). Für diesen muss das Antragsformular der entsprechenden Förderlinie ([Förderlinie 1](#); [Förderlinie 2](#)) genutzt werden.

Der Antrag kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden.

Der Antragstext ist wie im Antragsformular vorgegeben in der Schriftart „Arial“, Schriftgröße 11 zu verfassen. Die Gliederung und die Titel der Unterpunkte des Antragsformulars dürfen nicht verändert werden. Die kursiv geschriebenen erklärenden Texte dürfen entfernt werden.

Anträge bestehend aus dem ausgefüllten und von allen Antragsteller*innen unterschriebenen Antragsformular und allen erforderlichen Anlagen sind in einem einzigen PDF-Dokument elektronisch einzureichen. Bitte senden Sie Ihren Antrag an anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de.

Bitte beachten Sie, dass Gefährdungen der Vertraulichkeit und der unbefugte Zugriff Dritter bei einer Kommunikation per unverschlüsselter E-Mail nicht ausgeschlossen werden können.

Jede*r Antragsteller*in muss zusätzlich die von ihm*ihr unterschriebene erste Seite des Antrags von einem ihr*ihm eindeutig zuordenbarem und im Antrag angegebenen E-Mail-Account (Uni-Adresse, Klinikadresse, keine Funktionsadresse) ebenfalls an anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de senden. Anträge können erst nach Eingang aller Unterschriften bearbeitet werden.

Durch die digitale Unterschrift auf dem Antragsformular bestätigt jede*r Antragsteller*in die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben, erklärt die Zustimmung zu den hier beschriebenen Richtlinien des AMF und bestätigt die [Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten](#) zur Kenntnis genommen zu haben. Bei Feststellung eines Verstoßes kann der Antrag von der Auswahlkommission abgewiesen, bzw. eine mögliche Bewilligung rückwirkend entzogen werden.

Auswahlverfahren

Die Auswahl erfolgt durch eine interdisziplinär zusammengesetzte Auswahlkommission.

a. Auswahlkommission

Die Auswahlkommission besteht aus dem Vorsitzenden (ein*e Vertreter*in des Rektorats) und seiner Stellvertreterin (Gründungsdekanin der Medizinischen Fakultät OWL) sowie weiteren Mitgliedern (u.a. Mitglieder des Medizinischen Beirats) und der dezentralen Gleichstellungsbeauftragten der Medizinischen Fakultät OWL.

b. Beschlussfassung

Die Auswahlkommission trifft für jede der Förderlinien eine Förderempfehlung, über die das Rektorat entscheidet. Die Auswahlkommission kann für die Auswahlentscheidung externe Expertise in Form von schriftlichen Stellungnahmen einbeziehen. Die Auswahlkommission ist nicht an die Empfehlungen von Gutachter*innen gebunden. Gutachten dienen jedoch als Grundlage für die Diskussion in der Auswahlkommission. Bei Vorliegen einer Befangenheit (orientiert an den DFG-Kriterien) wird das entsprechende Mitglied der Auswahlkommission von der Beratung und Entscheidung über den entsprechenden Antrag ausgeschlossen.

c. Bewertungskriterien

Die Bewertung erfolgt anhand eines Punktesystems, in das die im Folgenden aufgeführten Bewertungskriterien in absteigender Gewichtung in Form einer Vergleichsentscheidung im Rahmen der Sitzung einfließen.

- i. Beitrag und Relevanz in Bezug auf die Weiterentwicklung des geplanten medizinischen Forschungsprofils mit den zwei Forschungsschwerpunkten und Perspektivfeldern
- ii. Wissenschaftliche Qualität und Innovationsgehalt des Vorhabens
- iii. Wissenschaftliche Qualifikation der Antragsteller*innen entsprechend der jeweiligen Karrierestufe und Förderlinie
- iv. Perspektive einer Drittmittelförderung im Anschluss an die Förderung durch den Anschubfonds
- v. Umsetzbarkeit des Zeit- und Kostenplans

Die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Karrierealters der Antragsteller*innen; Auszeiten (Schwangerschaft, Elternzeit, Pflege, usw.) werden entsprechend angemessen berücksichtigt.

Da in der angesprochenen Zielgruppe der Förderlinie 2 der Frauenanteil höher ist, wird insbesondere für diese Förderlinie angestrebt, dass der Anteil an Frauen bei den geförderten Projektleitungen unter Berücksichtigung der kriteriengeleiteten Auswahl bei mindestens 50% liegen soll.

Mittelverwendung

Mit Annahme der Förderung akzeptieren die Antragsteller*innen die in diesem Dokument festgeschriebenen Richtlinien und verpflichten sich diese einzuhalten.

Die Verwendung der Mittel ist an das geförderte Projekt gebunden. Eine Umwidmung der Mittel auf ein anderes Forschungsprojekt ist nicht zulässig. Mittel, die nicht verausgabt wurden, müssen zurückgeführt werden. Überziehungen einer Ausgabenposition (Sach- vs. Personalkosten) um maximal 20 % sind zulässig solange diese plausibel begründet werden können und durch Einsparungen in anderen Ausgabenpositionen gedeckt werden. Sollte es im Projektverlauf zu Verzögerungen kommen, so ist eine kostenneutrale Verlängerung der Projektlaufzeit auf Antrag in begrenztem Umfang möglich.

Die Projektmittel sind pro Einrichtung (Krankenhausträger / Fakultät / Praxis) auf einem projektspezifischen Buchführungselement zu bewirtschaften und dürfen ausschließlich gemäß den geltenden Bestimmungen verwendet werden.

Detaillierte Regelungen erfolgen in einer zu schließenden Kooperationsvereinbarung nach dem Muster der Universität und im Falle von Personalmitteln zum Forschungseinsatz im AMF zusätzlich in einer schriftlichen Vereinbarung zwischen der*dem freigestellten Mitarbeiter*in und dem Arbeitgeber (Klinik oder Praxis) im Anschluss an ein Gespräch der Beteiligten. In der schriftlichen Vereinbarung zum Forschungseinsatz im AMF werden die konkreten Absprachen bzgl. der geplanten geschützten Forschungszeit und deren Dokumentation festgelegt. Die Förderung kann nur erfolgen, wenn die entsprechenden Vereinbarungen – nach dem vorgegebenen Muster unter Berücksichtigung der notwendigen projektspezifischen Einfügungen – von dem/der jeweiligen Krankenhausträger / Praxis unterzeichnet werden. Die entsprechenden Mustervereinbarungen können auf Anfrage im Vorfeld der Antragstellung bereitgestellt werden.

Eine bewilligte Maßnahme kann frühestens vier Monate nach der Entscheidung über den Antrag aufgenommen werden und muss spätestens bis zum 01.11.2022 begonnen werden.

Die Projektverantwortlichen sind verpflichtet, das Projekt gemäß der [Grundsätze zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der Universität Bielefeld](#) sowie entsprechend der [ICH-Leitlinien guter klinischer Praxis](#) durchzuführen. Bei genehmigungspflichtigen Vorhaben ist ein Nachweis der entsprechenden Genehmigung(en) (z. B. Ethikantrag, Tierversuchsantrag) spätestens mit Projektbeginn unaufgefordert beim Referat für Forschung und Karriereentwicklung einzureichen. Werden Tierversuche persönlich durchgeführt, muss die Sachkunde vor Beginn der Arbeiten vorliegen; ein entsprechender Nachweis ist dem Referat ebenfalls unaufgefordert vorzulegen.

Sollten Projektleiter*innen während der Förderlaufzeit die Voraussetzungen für eine Antragsberechtigung (s. o.) und damit auch für die Projektleitung verlieren (z. B. durch Wechsel der Institution), so ist dieser Sachverhalt dem Referat für Forschung und Karriereentwicklung unverzüglich anzuzeigen, sobald er abzusehen ist. In diesem Zusammenhang besteht die Möglichkeit einen Antrag auf Übertragung der Projektleitung auf eine geeignete antragsberechtigte Person zu stellen. Falls dieser Mitteilungs- und Mitwirkungspflicht nicht nachgekommen wird, kann die Förderzusage zurückgenommen und die Fördersumme ganz oder teilweise zurückgefordert werden. Sollte das Voranschreiten des Projektes durch den Ausfall einer Projektleitung nicht länger gewährleistet werden können, so endet die Förderung mit dem Ausscheiden der Projektleitung.

Mit Hilfe des Anschubfonds entstandene Publikationen sind mit einem Hinweis auf die Förderung zu versehen, z. B. „This work was supported by the medical start-up funds of the Medical School OWL and the Rectorate of Bielefeld University“.

Berichtspflichten

a. Während des Förderzeitraums

Bei einer Förderphase von mehr als 12 Monaten ist spätestens ein Monat nach Abschluss des ersten und ggf. zweiten Förderjahres für jede geförderte Maßnahme ein kurzer Zwischenbericht von max. 3 Seiten einzureichen. Zusätzlich ist von jeder beteiligten Klinik / Fakultät / Praxis eine Gesamtkostenaufstellung einzureichen, aus der die verwendeten Mittel hervorgehen. In dem Bericht sollte der Projektfortschritt inkl. der personellen Durchführung sowie der Planungsstand der Drittmittelakquise dargestellt werden. Sollte der Eindruck entstehen, dass innerhalb des ersten Jahres keine signifikanten Fortschritte gemacht wurden, kann die Förderzusage für die verbleibende Zeit zurückgenommen werden. Den Beschluss darüber fasst das Rektorat auf Empfehlung der Auswahlkommission.

b. Nach Ablauf des Förderzeitraums

Nach Beendigung ist pro geförderter Maßnahme innerhalb von 3 Monaten ein kurzer Abschlussbericht von max. 5 Seiten einzureichen. In diesem sollen die Projektaktivitäten und -ergebnisse inkl. der Publikationen und ggf. Patentanmeldungen dargestellt werden. Zudem ist eine kurze Beschreibung zum weiteren Vorgehen und Zeitplan bezüglich des geplanten Drittmittelanspruchs erforderlich. Alternativ zum Abschlussbericht kann ein aus der geförderten Maßnahme entstandener Antrag an einen Drittmittelgeber (Kopie des Antrags und Eingangsbestätigung) zusammen mit einer kurzen Auflistung der wesentlichen entstandenen wissenschaftlichen Ergebnisse/Leistungen eingereicht werden. In jedem Falle ist zusätzlich von jeder beteiligten Klinik / Fakultät / Praxis eine Gesamtkostenaufstellung einzureichen, aus der die verwendeten Mittel hervorgehen.

Berichtsformulare und Vorlagen für die Kostenaufstellung werden zur Verfügung gestellt. Die fertigen Berichte sind über die E-Mail Adresse anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de einzureichen.

Organisation & Kontakt

Der Anschubfonds Medizinische Forschung wurde von der Universität Bielefeld eingerichtet. Die Koordination des Verfahrens, die Organisation von Aktivitäten und die Weiterentwicklung des Förderformats erfolgt in der Medizinischen Fakultät OWL im Referat für Forschung und Karriereentwicklung.

Kontakt

Dr. Laura Dittmar

Leitung Referat für Forschung & Karriereentwicklung
Medizinische Fakultät OWL
Universität Bielefeld
Universitätsstraße 25
33615 Bielefeld

forschungsreferat.medizin@uni-bielefeld.de

anschubfonds.medizin@uni-bielefeld.de